

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

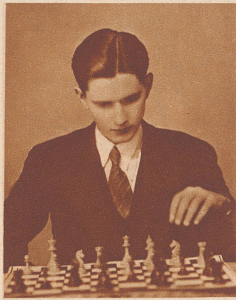
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHACH

## WELTTURNIER IN HOLLAND

Keres und Fine Turniersieger



PAUL KERES

Ein denkwürdiger Geisteskampf ist beendet. Die acht besten Schachspieler der Gegenwart haben in 14 schweren Runden ihr Können unter Beweis gestellt. Und nun muß man auf die Eigenmächtigkeit hinweisen, daß der Sieg den beiden jüngsten Teilnehmern zugefallen ist: Paul Keres, der zweiundzwanzigjährige Estländer und Reuben Fine, der vierundzwanzigjährige Amerikaner. Der moralische Sieger ist eigentlich Keres, der als einziger ungeschlagen blieb und Fine im 1. Turnus eine Niederlage beibrachte. Er gewann noch gegen Reschewsky und Capablanca, während sämtliche übrigen Partien unentschieden endigten. Zunächst schien es, als würde der Amerikaner das Rennen gewinnen. Er riß schon in der 1. Runde die Führung an sich und behielt diese im 1. Turnus mit  $\frac{1}{2}$  Zähler Vorsprung vor Keres. Erst in der 2. Runde des 2. Turnus hatte dieser ihn eingeholt. Fine schien unsicher zu werden, doch fand er die Kraft wieder und legte jedes Spiel auf Gewinn an. In der vorletzten Runde hatte er neuerdings Gleichstand mit dem Spitzenspieler erreicht. Die Schlußrunde änderte nichts mehr an dieser Rangstellung. Den dritten Preis gewann der siebenundzwanzigjährige Sowjetrusse Botwinnik. Anfänglich in mittelmäßiger Form, holte er im weiten Verlauf mächtig auf und besaß vor dem Turnierschluß

die besten Chancen auf den ersten oder zweiten Preis. Da warf ihn die Niederlage gegen Euwe entscheidend zurück. Aljehin, Euwe und Reschewsky landeten an vierter bis sechster Stelle. Für den Weltmeister bedeutet dieses Resultat wohl eine leise Enttäuschung. Mochte man früher fragen, wer könnte Aljehin im Titelkampf gefährlich werden, so lautet heute die Frage: Wird Aljehin seinen Titel halten können? (Hierzu muß bemerkt werden, daß Aljehin kurz vor Turnierbeginn die Erklärung abgegeben hat, daß der eventuelle Sieger kein Vorrecht auf eine Herausforderung zum Titelkampf erwirbt. Einzig die Bereitstellung der finanziellen Mittel [50.000 Franken] ermächtigt einen beliebigen Gegner zu diesem Schritt.) Die Spielform Aljehins war starken Schwankungen unterworfen. So verlor er beide Partien gegen Fine und einmal gegen den Russen. Dessen ungeachtet hat er in allen Spielen mit der ihm eigenen Wildheit gekämpft und durch seine Uner-schrockenheit imponiert. Ueberraschend gut ist Euwes Endstand ausgefallen, der im 2. Turnus sogar das beste Resultat verzeichnen konnte. Diese Leistung muß in Anbetracht seines ungünstigen Startes hoch gewertet werden. Ähnlich erging es dem siebenundzwanzigjährigen Amerikaner Reschewsky, der trotz mehrmaligen Rückschlägen zähe weiterkämpfte. Unerwartet — wohl für Capablanca selbst — war sein Schlußstand. Im 1. Turnus erzielte er noch 50% der möglichen Punktzahl, im 2. Turnier fiel er katastrophal ab;  $\frac{1}{2}$  Punkte mußte er seinen Gegnern überlassen. Er ist mit fünfzig Jahren der älteste Teilnehmer. Flohr hat versagt, aber es kam nicht überraschend. 5 Verluste und 9 Remisen ohne einen Sieg beweisen deutlich, daß er nach rapidem Aufstieg bis zum Weltmeisterschaftskandidaten plötzlich stehen geblieben ist. Es dürfte ihn große Anstrengungen kosten, wenn er sich den Platz in dieser Klasse zurückerobern will.

Im 1. Turnus endigten 15 Partien mit Gewinnen resp. Verlusten und 13 wurden unentschieden. Im 2. Turnus fielen nur 9 klare Entscheidungen bei 19 Remisen. Der Vergleich zeigt an, daß die Meister gegen die Ermüdung anzukämpfen hatten.

Die Auslese prächtiger Partien ist reich ausgefallen. Es ist ein Genuß für jeden Schachspieler, diese Partien nachzuspielen.

Im Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Gent-hinerstr. 38, erscheinen sämtliche Partien in guter Glos-sierung in einem Werk, betitelt: «Die Schachweltmeister im Avrotturnier». Der Verfasser ist der bekannte Leipziger Meister Blümich.

## Eine prächtige Kombinationspartie des Exweltmeisters Dr. Euwe

Gespielt in der 11. Runde des Avrotturniers in Holland

Weiß: Fine

Schwarz: Euwe

Halbindische Verteidigung

1. d4, Sf6 2. e4, e6 3. Sf3, d5 4. Lg5, Lb4+ 5. Sc3, d×c4 6. e4, c5 7. e5, c×d4 8. Da4+, Sc6 9. 0—0—0? Ld7!  
Einleitung zu einem weitberechneten Angriff mit Figurenopfer.

10. Se4, Le7 11. e×f6, g×f6 12. Lh4, Tc8! 13. Kb1, Sa5 14. Dc2, e5 15. S×d4

Das weiße Figurenspiel ist lahmgelegt. Schwarz konnte jetzt ohne sonderliche Eile mit dem b-Bauer marschieren und auf b3 die weiße Königsstellung auflockern, die dann ein leicht zu erstürmendes Ziel geboten hätte. Um dieser Gefahr zu begegnen, entschließt sich Weiß zur Rückgabe der Figur.

15. ... e×d4 16. T×d4, Db6 17. Dc3, Lf5!

Droht Lb4, Dc3, Lc5! mit Qualitätsgewinn.

18. g4, Lg6 19. f4, Lc5 20. T×c4, S×c4 21. f5, Ld4! 22. Db3, Dc6 23. Lg2, D×c4+ 24. L×c4, Sd2+ 25. Ka1, S×b3+ 26. a×b3, 0—0 27. f×g6, h×g6

Die Abrechnung lautet zugunsten von Schwarz, der einen Mehrbauer und die Qualität besitzt.

28. Kb1, Tfe8 29. Ld3, Tc3 30. Td1, Le5

Weiß gab auf.

Der h-Bauer geht verloren und damit würde Schwarz ein zu großes materielles Übergewicht erhalten.

## TURNIER-TABELLE

Teilnehmer	1. Turnus						2. Turnus						Total				
	KE	FI	BO	AL	EU	RE	CA	FL	KE	FI	BO	AL		EU	RE	CA	FL
Keres .....		1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
Fine .....	0		1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	1	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
Botwinnik .....	$\frac{1}{2}$	0		1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Aljehin .....	$\frac{1}{2}$	0	0		1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	7
Euwe .....	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	0		0	0	1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	7
Reschewsky .....	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1		$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	7
Capablanca .....	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	1	6
Flohr .....	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	0	4 $\frac{1}{2}$

Zum grossen Geschenk  
eine kleine Flasche PARFUM  
macht Freude!

Nr. 744 Parfum CORSICA . . . . . Fr. 6.—  
 Nr. 371 Parfum RÊVE DE VALSE . . . . . Fr. 4.—  
 Nr. 741 Parfum MÉTROPOLIS . . . . . Fr. 20.—  
 Nr. 993 Parfum CRÊPE MAROCAIN . . . . . Fr. 4.—  
 Nr. 485 Parfum TANAGRA . . . . . Fr. 7.—

CLERMONT ET FOUET  
PARIS GENÈVE